

Jugendkulturarbeit auf dem Prüfstand

Sind wir gut?

Bericht zum Wirksamkeitsdialog in der Kulturellen Jugendarbeit Teil VII

Landesvereinigung
Kulturelle Jugendarbeit
NRW e.V.

Der Wirksamkeitsdialog ist auch ein Instrument der Selbstreflexion über die eigene Arbeit und zeigt auf, wie diese den gesellschaftlichen Herausforderungen begegnet.

Jugendkulturarbeit auf dem Prüfstand
Sind wir gut?

Bericht zum Wirksamkeitsdialog in der Kulturellen Jugendarbeit Teil VII

Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V.

Mit Unterstützung des

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Inhalt

Vorwort
Jugendkulturarbeit auf dem Prüfstand – „Sind wir gut?“
25 Jahre Kulturelle Jugendarbeit in NRW 5

Die Kulturelle Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen 6
Konzept, Instrumente und Methoden des Wirksamkeitsdialoges 8

I. Befragung von Teilnehmer*innen 2025 Kinder und Jugendliche 11

II. Auswertung der Angebote durch die Landesarbeitsgemeinschaften 2025 19

III. Auswertung des Input-Output-Vergleichs 2025 31
Ergebnisse aus dem Wirksamkeitsdialog

Zusammenfassung der Ergebnisse 43

Die LKJ und ihre neun Landesarbeitsgemeinschaften 48

Impressum 50

Vorwort

Jugendkulturarbeit auf dem Prüfstand – „Sind wir gut?“
25 Jahre Kulturelle Jugendarbeit in NRW

Pünktlich zum 75. Geburtstag des Landesjugendplans feiert auch die LKJ NRW ein Jubiläum: 25 Jahre Wirksamkeitsdialog. Seit einem Vierteljahrhundert stellen sich die Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit, ihre neun Landesarbeitsgemeinschaften und die aktuell 58 Jugendkunst- und Kreativitätsschulen dieselbe unbequeme Frage: „Sind wir gut?“

Eine endgültige Antwort gibt es nicht – wohl aber jetzt sieben Daten- und Tabellenbände mit beachtlichen Zahlen: 2,7 Millionen Kinder und Jugendliche wurden erreicht, über 250.000 Fachkräfte begleitet, mehr als 125.000 Kooperationspartner in ebenso vielen Formaten eingebunden, über vier Millionen Bildungseinheiten in 25 Jahren durchgeführt.



Im vorliegenden Bericht sind die Ergebnisse der Totalerhebung aus dem Jahr 2025 aufgearbeitet und werden mit zahlreichen anschaulichen Grafiken visualisiert.

Der Wirksamkeitsdialog ist jedoch mehr als die Datenerhebung: Er ist ein Instrument der Selbstvergewisserung und kritischen Reflexion, mit dem die Kulturelle Jugendarbeit ihre Konzepte, Formate und Haltungen fortlaufend an der sich verändernden Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen misst – vor dem Hintergrund wachsender gesellschaftspolitischer Herausforderungen.

Gerade in Zeiten vielfältiger Krisen und Unsicherheiten ist es unverzichtbar, junge Menschen zu stärken, die Gesellschaft aktiv mitzugestalten – ihnen Räume zu eröffnen, in denen sie ihre Stimme und Rolle finden, Selbstwirksamkeit erfahren und Verantwortung übernehmen. Ebenso unverzichtbar ist, dass sich die Kulturelle Jugendarbeit dieser Aufgabe immer wieder aufs Neue stellt, statt sich auf Bewährtem auszuruhen.

Mehr denn je und entschiedener denn je braucht das Land Nordrhein-Westfalen die Organisationen, Einrichtungen und Angebote Kultureller Kinder- und Jugendarbeit. Die LKJ NRW stellt sich den neuen Herausforderungen und wird auch weiterhin verlässlicher Partner für die Jugendpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen sein.

Kurt Eichler Vorsitzender LKJ NRW e.V.

Die Kulturelle Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen

Die **Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V. (LKJ NRW)** vertritt die Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen. Mit neun Landes- und 24 Bezirksarbeitsgemeinschaften, vier assoziierten Mitgliedern sowie 58 Jugendkunst- und Kreativitätsschulen bildet die LKJ NRW das spartenübergreifende Netzwerk der Kulturellen Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen.
Im Mittelpunkt der Kulturellen Jugendarbeit steht die Teilhabe junger Menschen durch kreatives Gestalten. Kinder und Jugendliche zu stärken und zu schützen, sie zur künstlerischen Eigentätigkeit anzuregen und ihnen über Selbstbestimmung, Mitgestaltung und Mitbestimmung demokratische Prozesse erfahrbar zu machen – das ist im Leitbild der Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW festgeschrieben.

Leitbild der Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V.

„Die kulturelle Jugendarbeit soll Angebote zur Förderung der Kreativität und Ästhetik im Rahmen kultureller Formen umfassen, zur Entwicklung der Persönlichkeit beitragen und jungen Menschen die Teilnahme am kulturellen Leben der Gesellschaft erschließen. Hierzu gehören auch Jugendkunst- und Kreativitätsschulen.“
(§ 10 (3) Kinder- und Jugendförderungsgesetz Nordrhein-Westfalen)

Was wir wollen. Die Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen steht für eine aktive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur. Sie regt junge Menschen an, ihre kreativen Fähigkeiten zu entwickeln, und unterstützt die künstlerische und kulturelle Eigentätigkeit von Einzelnen und Gruppen in Projekten, Workshops, Kursen und weiteren Formaten. Dabei steht nicht die Vermittlung von Kunst und Kultur im Vordergrund, sondern die Förderung der Persönlichkeit junger Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation. Das Angebot ist offen für alle Kinder und Jugendlichen. Ein besonderer Fokus liegt auf Kindern und Jugendlichen mit eingeschränkten Möglichkeiten zur gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe.
Die spezifische Fachlichkeit der Kulturellen Kinder- und Jugendarbeit begründet sich durch die Zusammenarbeit von Künstler*innen, Kulturpädagog*innen und pädagogischen Fachkräften, die ihre Arbeit auch im gesellschaftlichen Kontext verorten.
Die Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit findet in Einrichtungen der Bildung, der Jugendhilfe und der Kultur statt. Eine spezifische Einrichtungsform sind die Jugendkunst- und Kreativitätsschulen.
Die Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit ist ein integraler Bestandteil der Jugendhilfe und im Kinder- und Jugendförderungsgesetz Nordrhein-Westfalen verankert. Sie ist eine zentrale Säule der kulturellen Bildung in Nordrhein-Westfalen.

Persönlichkeiten stärken und schützen.

Kinder und Jugendliche stehen mit ihren spezifischen Lebenssituationen im Mittelpunkt.
Wir bieten Kindern und Jugendlichen:

- eine Plattform zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit über künstlerische und kulturelle Mittel,
- Freiräume, um sich auszuprobieren,
- Zugänge zu unterschiedlichen Kunstsparten.

Wir fördern Anerkennung und Wertschätzung:
Wir setzen uns ein für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor jeder Art von Grenzverletzungen, Übergriffen und vor (sexualisierter) Gewalt.
Wir unterstützen Kinder und Jugendliche auch in schwierigen sozialen und psychischen Lebenslagen.

Kunst und Kultur selbst gestalten.

Kinder und Jugendliche werden künstlerisch und kulturell aktiv.
Wir bieten Kindern und Jugendlichen:

- schöpferische Ausdrucks- und kreative Entfaltungsmöglichkeiten,
- Unterstützung bei der Verwirklichung ihrer Ideen und Projekte,
- Prozessorientierung und Ergebnisoffenheit.

Wir bringen Kulturelle Jugendarbeit an alle Orte.

Partizipation, Demokratie und Kinderrechte leben.

Wir stehen für die Gestaltung einer solidarischen und demokratischen Gemeinschaft, in der Kinder und Jugendliche künstlerisch und kulturell aktiv werden können.
Wir ermöglichen:

- eine vielfältige und offene Teilhabe an der Gesellschaft,
- demokratische Prozesse durch Selbstbestimmung, Mitgestaltung und Mitbestimmung,
- die Sichtbarmachung und Wahrung von Kinderrechten,
- Selbstwirksamkeitserfahrungen in Kunst und Kultur.

Wir machen Kinder und Jugendliche durch Kunst und Kultur stark.

Wer wir sind. Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen e.V. (LKJ) ist der Dachverband für die Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen. Mit neun Landes- und 24 Bezirksarbeitsgemeinschaften, vier assoziierten Mitgliedern sowie 58 Jugendkunst- und Kreativitätsschulen (im Folgenden Jugendkunstschulen) bildet die LKJ ein spartenübergreifend arbeitendes Netzwerk der Kulturellen Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen. →

Unsere Mitglieder repräsentieren die Vielfalt der Sparten aus Kunst und spartenübergreifender Kulturarbeit:

- Arbeit Bildung Kultur
- Musik
- Kunst und Medien
- Jugend und Literatur
- Spiel und Theater
- Tanz
- Zirkuspädagogik
- Figurentheater
- Kulturpädagogische Dienste und Jugendkunstschulen

Die LKJ vertritt die Interessen und Ziele ihrer Mitglieder und fördert ihre Zusammenarbeit u. a. durch Information und Beratung, gemeinsame Projekte und Programme, Veranstaltungen und Fachtagungen. Die LKJ führt als landesweite Kooperationsveranstaltung mit rund 100 Kommunen jährlich die *nachtfrequenz – Nacht der Jugendkultur* durch.
Die LKJ und ihre Arbeitsgemeinschaften werden durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Konzept, Instrumente und Methoden des Wirksamkeitsdialoges

Der siebte Wirksamkeitsdialog der Kulturellen Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen ist mit dem Kinder- und Jugendförderplan (KJFP NRW) der 18. Legislaturperiode des Landes NRW 2023–2027 verbunden. Der KJFP ist das zentrale jugendpolitische Gestaltungsmittel und unterstreicht die Notwendigkeit einer kontinuierlichen und verlässlichen Förderung von Einrichtungen, Trägern und Aktivitäten der Jugendarbeit.
Mit der Reform des KJFP 1998 und 1999 wurde in Nordrhein-Westfalen der Wirksamkeitsdialog eingeführt. Ziel war und ist es, einer lebensweltorientierten Jugendarbeit Rechnung zu tragen sowie Verfahren der Antragstellung und Nachweisführung für Träger und Verwaltung zu entbürokratisieren. Die LKJ war der erste Dachverband der Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen, der Inhalte, Ziele und Leistungen evaluiert und in regelmäßigen Berichten umfangreich dokumentiert und veröffentlicht hat. Die erfassten Merkmale wurden in den vergangenen Jahren immer wieder den aktuellen Erfordernissen und Entwicklungen angepasst. Die flexible Anpassung der Angebote an aktuelle Entwicklungen ermöglicht die Förderung durch die sogenannte fachbezogene Pauschale, die auch Teil der Entbürokratisierung des KJFP NRW ist. Die jährliche Dynamisierung zum Ausgleich der Teuerungsraten ist zusätzlich ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Struktursicherung der Jugendarbeit.
Neben der fachbezogenen Pauschale wurden auch 2025 in unterschiedlichen Förderbereichen zusätzliche Projektmittel bereitgestellt. Der Wirksamkeitsdialog beschreibt die unterschiedlichen Förderzuordnungen auf Landesebene.

2026 legt die LKJ NRW e.V. zum siebten Mal einen ausführlichen Bericht zum Wirksamkeitsdialog mit differenziertem Datenmaterial aus dem Jahr 2025 vor.

Instrumente und Methoden

Die Umsetzung des Wirksamkeitsdialoges bezieht quantitative und je nach Bedarf auch qualitative Erhebungsmethoden ein. Folgende Instrumente wurden bisher erarbeitet und als Einstieg in den Wirksamkeitsdialog genutzt:

I. Befragungen von Kindern und Jugendlichen

Die Fragebögen werden in den Veranstaltungen eingesetzt. Sie erbringen Ergebnisse zur Qualität der Veranstaltungen aus der Sicht der Teilnehmenden und geben Hinweise und Anregungen für Veränderungen. Sie werden an aktuelle Bedarfe angepasst.

II. Auswertung der Angebote

Die Arbeitsgemeinschaften der Kulturellen Jugendarbeit und die Jugendkunstschulen werten ihre Angebote nach Inhalten, Methodik, Zielgruppen, Orten der Veranstaltungen, Veranstaltungsformaten und -zeiten sowie ggf. Kooperationspartnern aus.

III. Input-Output-Vergleich

Die Fachbereiche der Kulturellen Jugendarbeit sind finanziell und personell sehr unterschiedlich ausgestattet, wodurch sich Differenzen im Leistungsspektrum ergeben. Diese Auswertung stellt die Einnahmen (Förderung und Mittel Dritter) mit den Ausgaben für Programm, Organisation und Personal zusammen und zeigt die zusätzlichen Aktivitäten der Landesarbeitsgemeinschaften. Die zugrundeliegenden Daten werden im Anschluss an die Auswertung dargestellt.

IV. Qualitative Untersuchung ausgewiesener Arbeitsfelder

Neben diesen quantitativen Erhebungsinstrumenten wird außerdem bei Bedarf ein qualitatives Verfahren zur Darstellung der Wirksamkeit der Kulturellen Jugendarbeit eingesetzt. Bei diesem Verfahren werden Arbeitsweisen und Wirkungen der Kulturellen Jugendarbeit anhand einzelner Arbeitsfelder dargestellt und analysiert.

Die vorliegenden Ergebnisse geben Auskunft über die Wirksamkeit der Landesförderung und bieten eine Grundlage zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendförderplans NRW.

I. Befragung von Teilnehmer*innen 2025

Kinder und Jugendliche

Grafische Auswertung von insgesamt 3.211 Fragebögen

Quintessenz
Befragung von Kindern und Jugendlichen

Zusammenfassende Auswertung der Fragebögen

Kulturelle Jugendarbeit als Raum für Freude, Erfahrungen und Beteiligung

Die Befragung von Kindern und Jugendlichen 2025 zeichnet ein überwiegend positives Bild der erfassten Angebote der Kulturellen Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen. 93,2 % der vorliegenden Bewertungen fallen „gut“ oder „sehr gut“ aus. Zugleich berichten 83 % der Kinder und Jugendlichen davon, viel oder sehr viel Neues erfahren, ausprobiert oder erlebt zu haben. Diese Verbindung ist pädagogisch bedeutsam: Die Angebote werden nicht nur positiv bewertet, sondern eröffnen aus Sicht vieler Befragter auch Erfahrungs-, Lern- und Beteiligungsmöglichkeiten.

Bei der Frage nach besonders wichtigen Erfahrungen steht der Spaß im Vordergrund. 87,9 % der 3.211 Antwortenden nennen Spaß als wichtige Erfahrung. Es folgen Lernen mit 54,6 %, aktive Beteiligung mit 49,3 % sowie das Kennenlernen anderer mit 47,5 %.

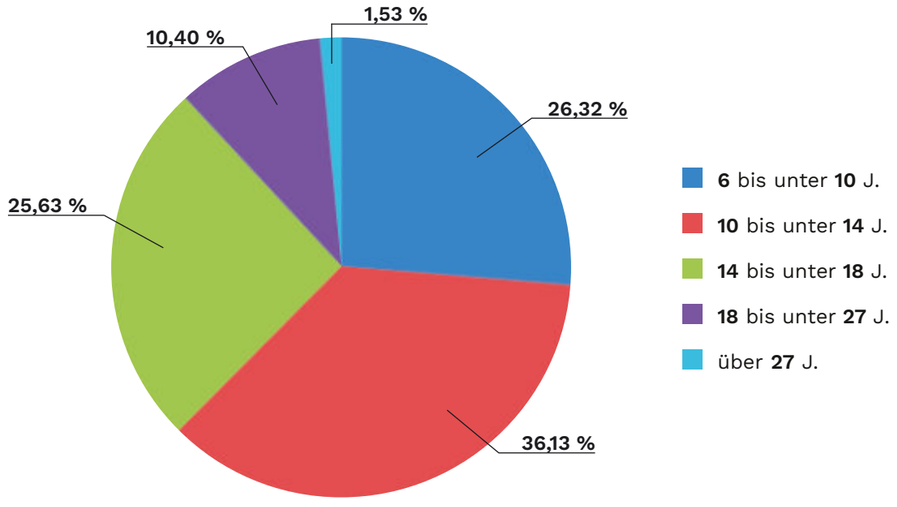
Die Ergebnisse legen nahe, Freude am kreativen Tun als wesentlichen Zugang zu Kultureller Jugendarbeit zu verstehen. Daneben werden soziale Begegnung, eigenes Wirken und Unterstützung als relevante Bestandteile der Angebote sichtbar.

Auch die Antworten zu Wohlbefinden und Mitgestaltung sind ermutigend. 88,6 % geben an, sich sehr wohlgefühlt zu haben; 82,4 % bestätigen, dass auf ihre Wünsche eingegangen wurde. Die eingeschränkt positiven und die negativen Antworten verdienen dennoch Aufmerksamkeit. Sie bieten Ansatzpunkte, um Beteiligungsmöglichkeiten, verlässliche Ansprechpersonen und den Umgang mit Situationen, in denen Teilnehmende sich nicht wohlfühlen, weiterzuentwickeln.

Mit 53,9 % Erstbesuchen erreichen die erfassten Angebote viele junge Menschen, die solche Veranstaltungen erstmals wahrnehmen. Gleichzeitig entfallen 46,1 % der Antworten auf häufigere oder regelmäßige Besuche. Das spricht dafür, sowohl zugängliche Einstiegsangebote als auch Möglichkeiten kontinuierlicher Teilnahme vorzuhalten. 74,3 % bejahen einen erneuten Besuch, weitere 21 % antworten mit „vielleicht“. Diese grundsätzliche Offenheit ist ein Ansatzpunkt für die Angebotsentwicklung.

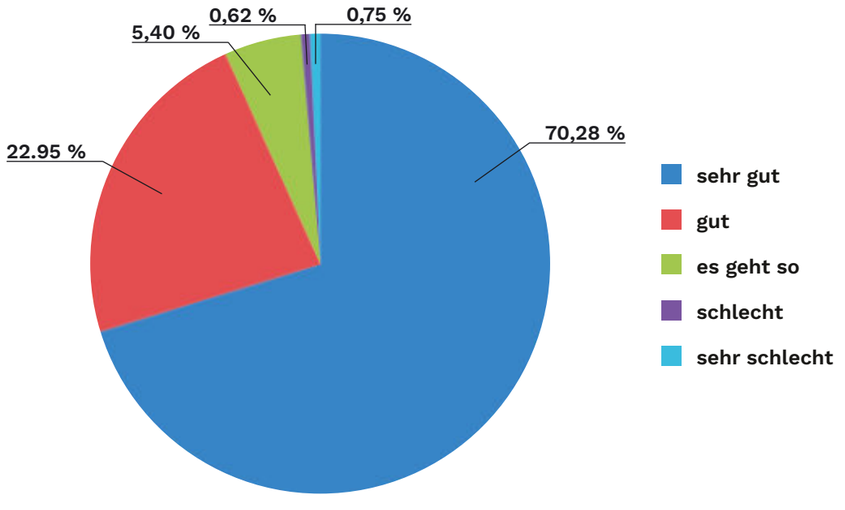
88,07 % der Kinder und Jugendlichen sind unter 18 Jahren

Frage: Wie alt bist du?



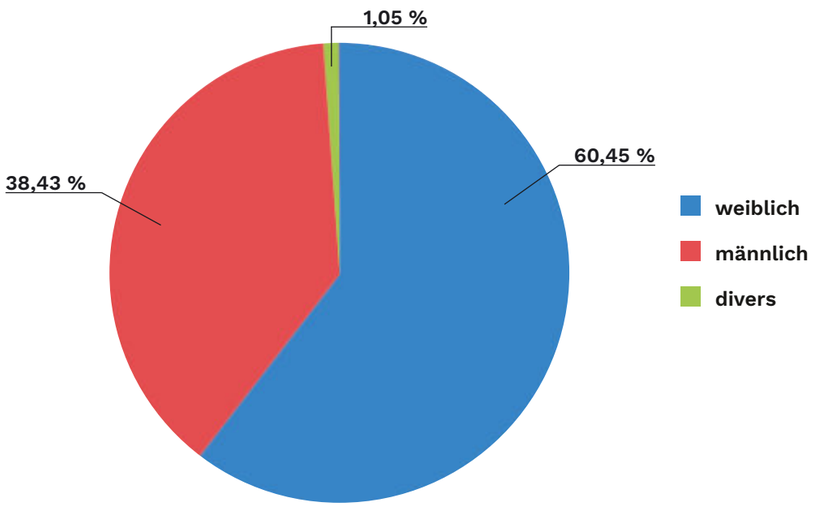
93,23 % bewerten die Veranstaltung mit „gut“ oder „sehr gut“

Frage: Wie hat es dir gefallen?



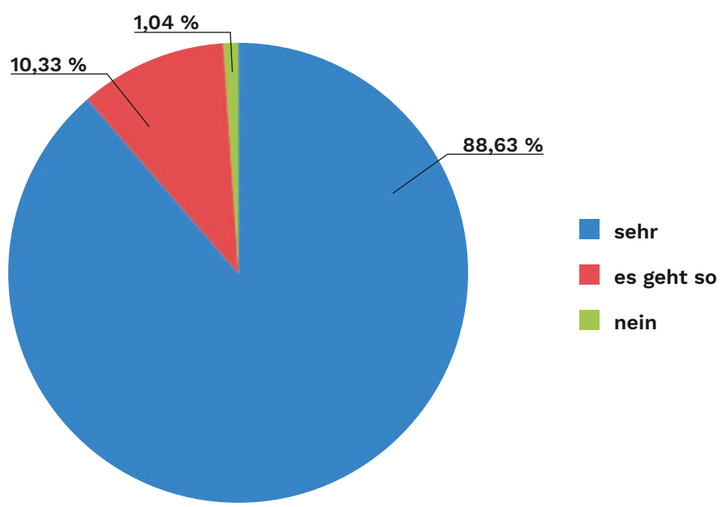
60,45 % der Teilnehmenden sind weiblich

Frage: Bist du ...



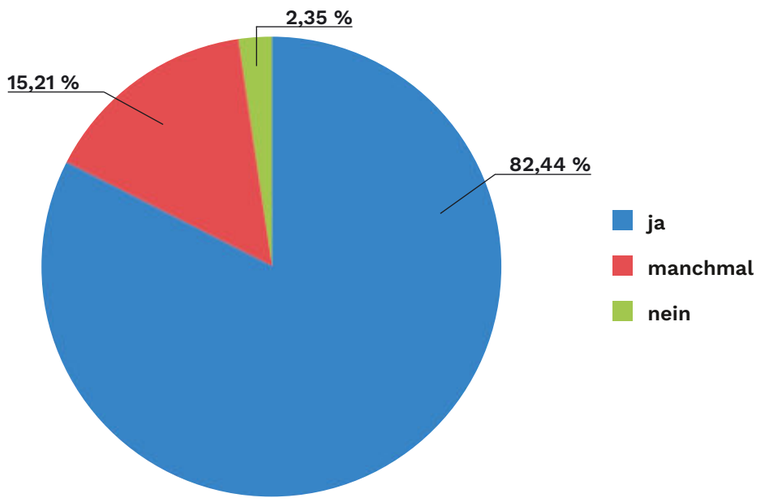
88,63 % haben sich sehr wohlgefühlt

Frage: Hast du dich wohlgefühlt?



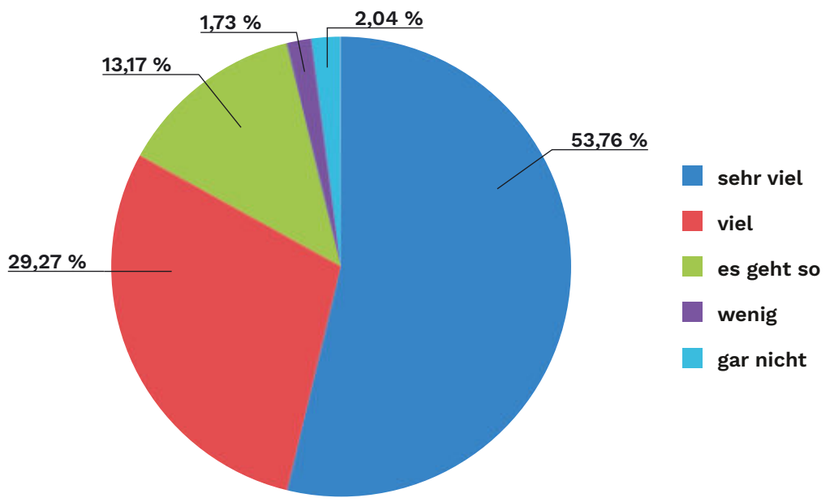
82,44 % sagen: Auf meine Wünsche wurde eingegangen

Frage: Ist auf deine Wünsche eingegangen worden?



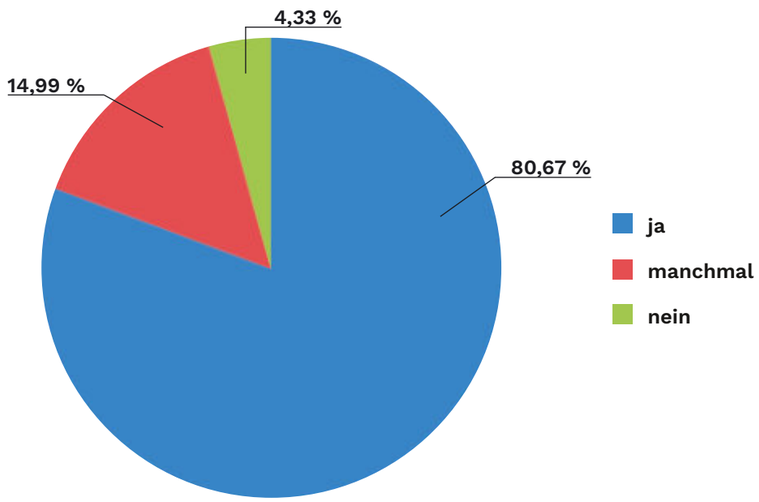
83,03 % haben viel oder sehr viel Neues erlebt

Frage: Hast du etwas Neues ausprobiert oder viel erlebt?



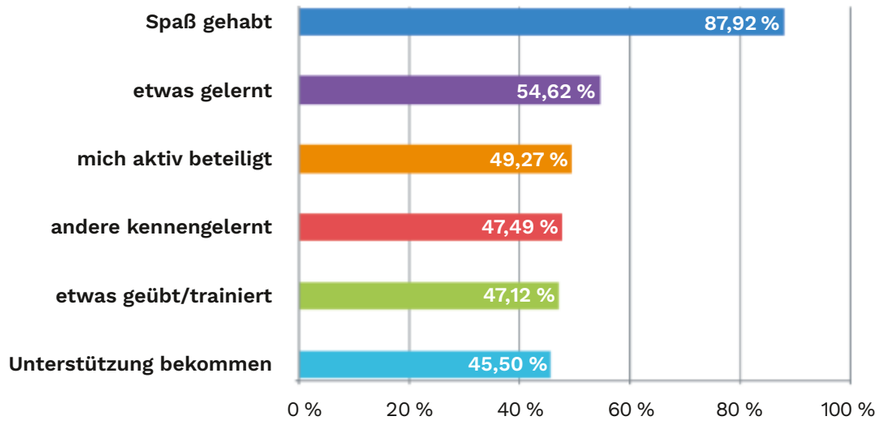
80,67 % konnten Schwierigkeiten ansprechen

Frage: Wenn du dich nicht wohlgefühlt hast, konntest du Schwierigkeiten ansprechen?



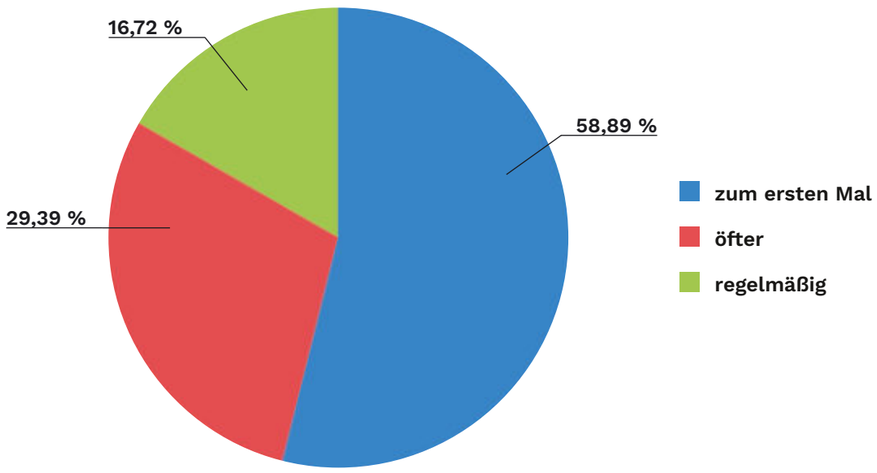
Spaß, Lernen und Beteiligung sind Wirkungen für Kinder und Jugendliche

Frage: Was war dir besonders wichtig? Ich habe ...



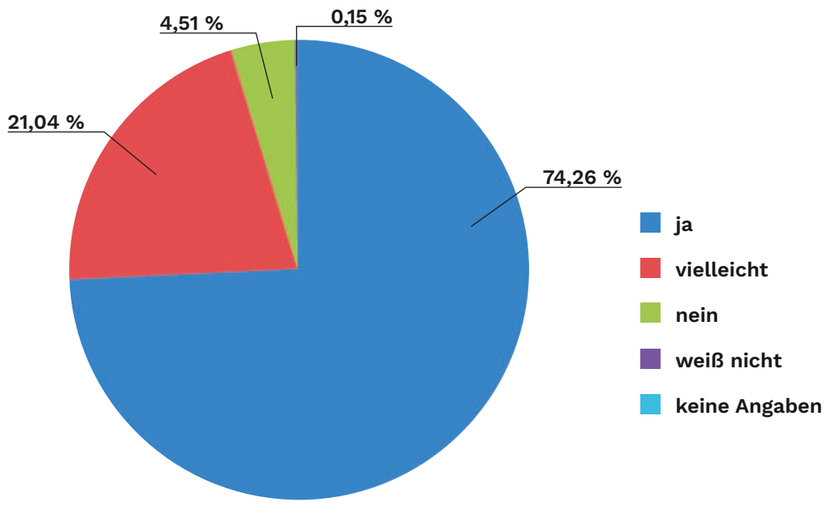
53,89 % besuchen erstmals ein solches Angebot

Frage: Wie oft besuchst du Veranstaltungen dieser Art?



74,26 % sagen „Ja“ zu einem Wiederbesuch

Frage: Hast du Lust, ähnliche Veranstaltungen wieder zu besuchen?



II. Auswertung der Angebote durch die Landesarbeitsgemeinschaften 2025

Quintessenz

Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen in Zahlen

Veranstaltungen	Veranstaltungstermine	Teilnehmende
4.398	74.995	135.972

Einordnung und Kommentar

Hohe Reichweite
Die konsolidierten Meldungen umfassen 4.398 Veranstaltungen und 135.972 gemeldete Teilnehmende.

Kernzielgruppe wird erreicht
Die Hauptzielgruppe der Kulturellen Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen sind Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren. Zwischen den Landesarbeitsgemeinschaften und Jugendkunstschulen bestehen unterschiedliche Akzente.

Zu wenig Angebote im ländlichen Raum trotz leichtem Zuwachs
Es besteht noch Handlungsbedarf für eine stärkere Verortung Kultureller Jugendarbeit im ländlichen Raum.

Kontinuität der Formate
Die 74.995 gemeldeten Termine zeigen die hohe Wiederholungs- und Bindungswirkung vieler Angebote. Bei den Jugendkunstschulen dominieren Kurse, bei den Landesarbeitsgemeinschaften konzentrierte Formate von 1,5 bis 5 Stunden.

Kooperation und Teilhabe bleiben Leitmotive
Partizipation ist der meistgenannte inhaltliche Schwerpunkt. Schulen/Berufskollegs, offene Kinder- und Jugendarbeit sowie kommunale Kulturstrukturen gehören zu den zentralen Partnern.

Angebotsvolumen und Förderung

Förderzuordnungen der Angebote[1]

Förderzuordnung	Nennungen	Anteil an 4.398 Angeboten
Fachbezogene Pauschale	2.479	56,4 %
Andere Förderung	1.022	23,2 %
Nicht gefördert	699	15,9 %
TG 68 / junge Geflüchtete	261	5,9 %
Fachbezogene Pauschale Kinderschutzkonzepte und Prävention	166	3,8 %
Sonderprojekte	33	0,8 %

Einordnung und Kommentar

Die **fachbezogene Pauschale** ist die mit Abstand häufigste Förderzuordnung. Die Gesamtzahl der Angebote hat mit 4.398 im Jahr 2025 zu 4.028 Veranstaltungen im Jahr 2022 um 9,2 % zugenommen. **Projekte mit jungen Geflüchteten (TG 68)** sind wichtiger Bestandteil der Arbeit. Auch die Sonderförderung aus der TG 68, *„Ausbau der Präventionsangebote für junge Geflüchtete im Jahr 2025 – Extremismusprävention durch Kulturelle Jugendarbeit“* trägt zur Zunahme bei. Die von der LKJ NRW in Auftrag gegebene Langzeitauswertung[2] zeigt ebenfalls einen steten Zuwachs der Angebotszahlen seit Beginn des Wirksamkeitsdialoges der LKJ 1999.

Über die fachbezogene Pauschale zur **Förderung von Kinderschutzkonzepten und Prävention sexualisierter Gewalt** wurden Maßnahmen und Qualifizierungen im von der Kulturellen Jugendarbeit angelegten Handlungsrahmen durchgeführt.

Die Zunahme der Angebote, die außerhalb der fachbezogenen Pauschalen gefördert werden, lässt darauf schließen, dass die Träger der Kulturellen Jugendarbeit zunehmend auf ergänzende, schwerpunktorientierte Förderungen zurückgreifen.

1 Fördermarkierungen können sich überschneiden. Die Prozentwerte beschreiben daher den Anteil der jeweiligen Nennung an der Angebotsgesamtzahl; sie müssen sich nicht zu 100 % addieren.
2 Kamp, Peter, „Zwischen Tunnelblick und Vogelflug – 25 Jahre Wirksamkeitsdialog der LKJ (1999 bis 2024)“, S. 12. Download unter lkj-nrw.de/ueber-uns/publikationen/

Teilnehmende, Alter und Geschlecht

Teilnehmende gesamt	Weiblich	Kernzielgruppe KJFP 6–u18
135.972	56,2 %	76,8 %

Geschlechterverhältnis Anteile der erfassten Geschlechterangaben

Weiblich	56,2 %
Männlich	38,1 %
Divers / X / keine Angaben	5,6 %

Altersstruktur nach Mitgliedsorganisationen

Altersgruppe	Landesarbeitsgemeinschaften	Jugendkunstschulen
unter 6	0,7 %	10,2 %
6 bis unter 10	42,6 %	47,1 %
10 bis unter 14	24,7 %	20,8 %
14 bis unter 18	15,3 %	8,0 %
18 bis unter 22	5,2 %	3,1 %
22 bis unter 27	3,6 %	2,8 %
ab 27	7,9 %	8,0 %

Kulturelle Jugendarbeit gesamt



unter 6 **9,0 %** | 6 bis unter 10 **46,5 %** | 10 bis unter 14 **21,3 %** | 14 bis unter 18 **8,9 %**

18 bis unter 22 **3,4 %** | 22 bis unter 27 **2,9 %** | ab 27 **8,0 %**

LAG Arbeit Bildung Kultur



unter 6 **1,2 %** | 6 bis unter 10 **26,8 %** | 10 bis unter 14 **34,3 %** | 14 bis unter 18 **15,1 %**

18 bis unter 22 **13,5 %** | 22 bis unter 27 **4,1 %** | ab 27 **5,0 %**

LAG Figurentheater



unter 6 **0,0 %** | 6 bis unter 10 **29,1 %** | 10 bis unter 14 **32,5 %** | 14 bis unter 18 **20,5 %**

18 bis unter 22 **7,9 %** | 22 bis unter 27 **1,3 %** | ab 27 **8,6 %**

LAG Kunst und Medien



unter 6 **2,2 %** | 6 bis unter 10 **37,5 %** | 10 bis unter 14 **41,5 %** | 14 bis unter 18 **10,2 %**

18 bis unter 22 **5,4 %** | 22 bis unter 27 **1,9 %** | ab 27 **1,4 %**

LAG Jugend und Literatur



unter 6 **0,6 %** | 6 bis unter 10 **74,7 %** | 10 bis unter 14 **14,0 %** | 14 bis unter 18 **2,4 %**

18 bis unter 22 **0,9 %** | 22 bis unter 27 **1,8 %** | ab 27 **5,6 %**

LAG Musik



unter 6 **0,0 %** | 6 bis unter 10 **19,6 %** | 10 bis unter 14 **33,8 %** | 14 bis unter 18 **25,8 %**

18 bis unter 22 **6,4 %** | 22 bis unter 27 **4,4 %** | ab 27 **10,0 %**

LAG Spiel und Theater



unter 6 **0,8 %**
6 bis unter 10 **19,4 %**
10 bis unter 14 **27,1 %**
14 bis unter 18 **29,5 %**
18 bis unter 22 **9,2 %**
22 bis unter 27 **7,0 %**
ab 27 **7,0 %**

LAG Tanz



unter 6 **0,3 %**
6 bis unter 10 **34,2 %**
10 bis unter 14 **14,2 %**
14 bis unter 18 **30,4 %**
18 bis unter 22 **4,4 %**
22 bis unter 27 **5,1 %**
ab 27 **11,6 %**

LAG Zirkuspädagogik



unter 6 **1,4 %**
6 bis unter 10 **29,3 %**
10 bis unter 14 **30,3 %**
14 bis unter 18 **8,7 %**
18 bis unter 22 **5,8 %**
22 bis unter 27 **4,9 %**
ab 27 **19,6 %**

LAG Kulturpädagogische Dienste/ Jugendkunstschulen



unter 6 **10,2 %**
6 bis unter 10 **47,1 %**
10 bis unter 14 **20,8 %**
14 bis unter 18 **8,0 %**
18 bis unter 22 **3,1 %**
22 bis unter 27 **2,8 %**
ab 27 **8,0 %**

Einordnung und Kommentar

Teilnehmer*innen aus den Landesarbeitsgemeinschaften und den Jugendkunstschulen
Von den 4.398 Veranstaltungen und 135.972 gemeldeten Teilnehmenden erreichen die Jugendkunst- und Kreativitätsschulen NRW mit 3.652 Angeboten 119.265 Teilnehmende.
Zusätzliche Projekte mit landesweiter Ausstrahlung
Mit Projekten wie dem *Jugend.Kultur.Preis NRW* (2025: 151 Einreichungen, 10 Preise, ca. 1.000 aktive Kinder und Jugendliche beim *SEE YOU Festival* und mehr als 17.300 an den eingereichten Projekten beteiligte Kinder und Jugendliche) und der *nachtfrequenz – Nacht der Jugendkultur NRW* (2025: 300 Veranstaltungen in 95 Städten) erreicht die Kulturelle Jugendarbeit weitere Teilnehmende und Kooperationspartner in ganz Nordrhein-Westfalen.
Außerdem haben sich im Jahrgang 2024/2025 288 Freiwillige in 150 Kultureinrichtungen in 62 Städten engagiert. Die Freiwilligendienste Kultur und Bildung werden landeszentral durch die LAG Arbeit Bildung Kultur NRW e.V. in Kooperation mit der LKJ NRW durchgeführt.
Breites Altersspektrum
Die Angebote innerhalb der LKJ sprechen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von unter 6 bis über 27 Jahren an.
Die Hauptzielgruppe des Kinder- und Jugendförderplans, Kinder von 6 bis unter 18 Jahren, bildet auch in der Kulturellen Jugendarbeit NRW mit insgesamt 76,8 % die größte Altersgruppe. Bei den LAGen entfallen 82,6 % auf die Altersgruppen von 6 bis unter 18 Jahren; bei den Jugendkunstschulen sind es 75,9 %.
Vor allem bei Jugendkunstschulen und einigen Projekten anderer Landesarbeitsgemeinschaften, die mit Mitteln außerhalb des Kinder- und Jugendförderplans durchgeführt werden, werden auch Kinder unter 6 Jahren angesprochen, besonders junge geflüchtete Kinder.
Der Anteil der teilnehmenden Multiplikator*innen ab 27 Jahren liegt bei 8 %. Hier wird deutlich, dass auch der Bereich der Fortbildungen ein wichtiges Feld der Kulturellen Jugendarbeit ist. Die unterschiedlichen Landesarbeitsgemeinschaften wie auch die Jugendkunstschulen sprechen in ihren Schwerpunkten jeweils verschiedene Altersgruppen an. Mit Ausnahme der LAG Kulturpädagogische Dienste, deren Angebote zu etwa 50 % Personen ab 27 Jahren erreichten, liegt bei den Angeboten aller Landesarbeitsgemeinschaften der Hauptanteil der Teilnehmer*innen in den Altersgruppen der Jüngeren.
Die Vielfalt der Angebote geht auf Interessen, Lebenssituationen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in ihren jeweiligen Entwicklungsphasen ein. Gleichzeitig wird bei den Landesarbeitsgemeinschaften und Jugendkunstschulen mit einem divers und altersspezifisch aufgestellten Angebot auch innerhalb einer Sparte oder Einrichtung eine hohe Altersspanne erreicht.
Geschlechterverteilung
Das Verhältnis der Geschlechter ist ausgewogen, der Anteil divers / X / keine Angabe hat deutlich zugenommen.
Gesamtauswertung: weiblich 56,2 %, männlich 38,1 %, divers / X / keine Angabe 5,6 %.

Regionalität und Veranstaltungsformate

Wo Angebote stattfinden und wie sie organisiert sind

Förderzuordnungen Nennung und Anteil an 4.398 Angeboten

Fachbezogene Pauschale	56,4 %
Andere Förderung	23,2 %
Nicht gefördert	15,9 %
TG 68, junge Geflüchtete	5,9 %
Kinderschutz/Prävention (PSG)	3,8 %
Sonderprojekte	0,8 %

Verteilung nach Ortsgrößenklasse Anteil der zugeordneten Angebote

bis 5.000	0,4 %
bis 25.000	15,4 %
bis 50.000	11,3 %
bis 100.000	22,7 %
über 100.000	50,2 %

Formate der Landesarbeitsgemeinschaften Anteil an allen LAG-Formatnennungen

1,5 bis 5 Stunden	78,8 %
über 5 Stunden	11,4 %
unter 1,5 Stunden	5,9 %
mit Übernachtung	3,0 %
Großveranstaltungen	0,6 %
Sonderveranstaltungen	0,3 %

Formate der Jugendkunstschulen Anteil an allen JKS-Formatnennungen

Kurse	80,4 %
Projekte	9,2 %
sonstige Betreuungsangebote	4,9 %
offene Angebote	4,2 %
öffentliche Veranstaltungen	0,8 %
Mitmach-Ausstellungen	0,4 %
Multiplikator*innenfortbildungen	0,1 %

Formate Kultureller Jugendarbeit gesamt Anteil an allen Formatnennungen

Kurse	74,6 %
Projekte	8,5 %
1,5 bis 5 Stunden	5,8 %
sonstige Betreuungsangebote	4,5 %
offene Angebote	3,9 %
über 5 Stunden	0,8 %
öffentliche Veranstaltungen	0,8 %
unter 1,5 Stunden	0,4 %
Mitmach-Ausstellungen	0,4 %
mit Übernachtung	0,2 %
Multiplikator*innenfortbildungen	0,1 %
Großveranstaltungen	< 0,1 %
Sonderveranstaltungen	< 0,1 %

Inhaltliche Schwerpunkte[3] Anteil an sämtlichen Schwerpunktnennungen

Partizipation	24,3 %
Inklusion	18,3 %
Interkulturalität	13,3 %
niedrigschwellige Zugänge	12,3 %
sonstige Schwerpunkte	8,8 %
ländlicher Raum	7,3 %
Kinderschutz/Kinderrechte	5,0 %
Demokratiestärkung	3,5 %
Gendersensibilität	3,5 %
Digitalität	2,9 %
Übergang Schule/Beruf	0,8 %

Kooperationspartner[3] Anteil an sämtlichen Kooperationsnennungen

sonstige Kooperationen	26,0 %
Schulen/Berufskollegs	23,7 %
Offene Kinder-/Jugendarbeit	14,4 %
Kulturämter	10,4 %
LAGen/BAGen	7,0 %
Jugendämter	5,3 %
Kindertageseinrichtungen	3,9 %
Wohlfahrtsverbände	3,4 %
Jugendverbände	3,0 %
Jugendkunstschulen	1,7 %
Religionsgemeinschaften	1,2 %

3 Prozentbasis: sämtliche Schwerpunkt- bzw. Kooperationsnennungen. Mehrfachnennungen je Angebot sind möglich; die Anteile summieren sich zu 100 %.

Einordnung und Kommentar

Angebote konzentrieren sich auf größere Städte
72,9 %, damit immer noch die große Mehrheit der Aktivitäten der Kulturellen Jugendarbeit, finden in mittleren und größeren Städten mit 50.000 bis über 100.000 Einwohner*innen statt. Dort bietet ein dichtes Angebot umfassende Möglichkeiten der Ansprache und Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die Aktivitäten. In weniger urbanen Räumen bleibt der Zugang schwieriger.
Mit einer Verbesserung um circa 3 % im Vergleich zum Jahr 2022[4] ist das Ziel stärkerer Förderung ländlicher Kinder- und Jugendkulturarbeit noch lange nicht erreicht. Hier besteht Handlungsbedarf nach einer systematischen Entwicklung und bevorzugter Förderung von Angeboten im ländlichen Raum.[5]

Flexible und konzentrierte Formate
Die Formate Kultureller Bildung von LAGen und Jugendkunstschulen sind nicht vollständig miteinander vergleichbar.
Insgesamt wurden 74.995 Termine gemeldet, was eine Zunahme von 15,9 % gegenüber 2022[6] darstellt.
Jugendkunstschulen nutzen eigene Kategorien wie Kurse und Projekte. 80,4 % der Angebote entfallen auf den Kursbereich, in der Regel in kleineren Zeitfenstern. An diesen üblicherweise wöchentlich wiederkehrenden Veranstaltungstypen nehmen die Teilnehmenden mit klar definiertem zeitlichem und organisatorischem Aufwand teil. Durch ihre Regelmäßigkeit und Kontinuität ermöglichen diese Formate eine nachhaltige Wirkung für die Kinder und Jugendlichen. Daneben tragen Projekte, Betreuungsangebote, offene Angebote, öffentliche Veranstaltungen und Mitmachausstellungen zur Zugangsoffenheit der Jugendkunstschulen bei.
Bei den Arbeitsgemeinschaften insgesamt dominieren im Jahr 2025 Aktivitäten, die zwischen 1,5 und 5 Stunden dauerten (78,8 %) Aber auch Kurzinterventionen oder Tagesformate, teilweise mit Übernachtungen, sind im Angebotsspektrum der LAGen enthalten. Die Landesarbeitsgemeinschaften gestalten ihre Programme individuell, lebensweltbezogen und zielgruppenabhängig, setzen jedoch mehrheitlich auf konzentrierte Formate. Über den Kernbereich der Angebotsinitiative für Kinder und Jugendliche hinaus führen die Arbeitsgemeinschaften und die LKJ Qualifizierungs- und Beratungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungsangebote mit breitem gesellschaftlichen Wirkungsradius durch.

Teilhabe als Kernziel
Die am Kinder- und Jugendförderplan NRW orientierten Schwerpunkte werden durch die Kulturelle Jugendarbeit abgebildet. Meistgenannter Schwerpunkt ist „Partizipation“ – als Grundprinzip der Kulturellen Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen. Eine klare Gewichtung also auf Teilhabe am kulturellen Leben. Dies spiegelt sich auch in den Zweit- und Drittnennungen „Inklusion“ und „Interkulturalität“ wider. Selbstverständnis Kultureller Jugendarbeit ist, allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, der politischen oder sonstigen Anschauung, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, des Vermögens, einer Behinderung, der Geburt oder des sonstigen Status des Kindes, seiner Eltern oder seines Vormunds Zugänge zu ermöglichen.

Zusammenarbeit als Grundprinzip
Die Kooperationsstruktur ist breit: Neben Schulen/Berufskollegs und offener Kinder- und Jugendarbeit werden Kultur- und Jugendämter, Jugendverbände, Jugendkunstschulen, LAGen/BAGen, Wohlfahrtsverbände, Kindertageseinrichtungen und Religionsgemeinschaften einzeln sichtbar. Vernetzung und Kooperation sind Grundlage der Kulturellen Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen. Die Projekte der Landesarbeitsgemeinschaften und der Jugendkunstschulen haben auch 2025 in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern stattgefunden. Deren Vielfalt zeigt die unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkte, aber auch die verschiedenen Wege, Kinder und Jugendliche zu erreichen. Die Relevanz jugendkultureller Angebote in der Bildungslandschaft in Nordrhein-Westfalen wird in der Vielfalt der Kooperationspartner deutlich.
Projekte und Programme wie die *nachtfrequenz – Nacht der Jugendkultur*, der *Jugend. Kultur.Preis NRW* und das *Freiwillige Soziale Jahr Kultur und Bildung* beruhen auf dem landesweiten Netzwerk von Jugend und Kultur in Nordrhein-Westfalen.
Wichtiger Kooperationspartner bei den Angeboten der Landesarbeitsgemeinschaften und Jugendkunstschulen sind mit fast 24 % die Schulen und Berufskollegs. Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie kommunale Kulturstrukturen erweitern die sozialräumliche Verankerung in kommunalen Bildungslandschaften.

4 Vgl. Bericht zum Wirksamkeitsdialog in der kulturellen Jugendarbeit, Teil VI, Seite 32.
5 Vgl. Kamp, Peter, Seite 6.
6 Siehe Bericht zum Wirksamkeitsdialog in der kulturellen Jugendarbeit, Teil VI, Seite 43.

III. Auswertung des Input-Output-Vergleichs 2025

Ergebnisse aus dem Wirksamkeitsdialog

Quintessenz

Gesamteinnahmen
6.408.056,05 €

Gesamtausgaben
6.408.056,03 €

Programmkosten 73,8 % der Gesamtausgaben
4.728.621,97 €

Fachbezogene Pauschalen sichern die strukturelle Basis
Die fachbezogenen Pauschalen für LKJ/LAGen und Jugendkunstschulen umfassen zusammen 4.098.735,26 €. Das entspricht 64 % der Gesamteinnahmen im Zusammenhang mit der Landesförderung.

Landesmittel tragen den überwiegenden Teil der Finanzierung
Insgesamt wurden 5.849.857,54 € Landeszuwendungen als Einnahmen ausgewiesen. Ergänzende öffentliche und nicht öffentliche Einnahmen verbreitern die Finanzierungsbasis der Kulturellen Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen.

Programm bleibt Schwerpunkt
Von den Gesamtausgaben werden 4.728.621,97 € als Programmkosten ausgewiesen. Das entspricht 73,8 % der Gesamtausgaben. Die Kulturelle Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen arbeitet mit hauptamtlichem Personal in den Landesorganisationen. Die Projekte mit Kindern und Jugendlichen werden in der Regel von freiberuflichen Fachkräften durchgeführt.

Einnahmen 2025

Landesmittel und ergänzende Finanzierungsquellen

Zusammensetzung der Gesamteinnahmen

Einnahmen nach Position	
Fachbezogene Pauschalen LKJ/LAGen	2.642.971,00 €
Fachbezogene Pauschalen Jugendkunstschulen	1.455.764,26 €
Weitere Landesförderungen	174.169,68 €
Kinderschutzkonzepte und Prävention	383.211,19 €
TG 68 junge Geflüchtete	969.671,19 €
TG 68 Extremismusprävention	224.069,50 €
Landeszuwendungen insgesamt	**5.849.857,54 €**
Weitere nicht öffentliche Einnahmen	443.769,71 €
Weitere öffentliche Zuwendungen	114.428,80 €
Gesamteinnahmen	**6.408.056,05 €**

Finanzierungsstruktur und weitere Geschäftsbereiche

Einordnung und Kommentar
Die fachbezogenen Pauschalen bilden die zentrale Finanzierungssäule der LKJ, der Landesarbeitsgemeinschaften sowie der Jugendkunst- und Kreativitätsschulen. Die jährliche Dynamisierung hilft, Kostensteigerungen abzufedern. Damit setzt der Kinder- und Jugendförderplan einen wichtigen Akzent zur Sicherung der Strukturen der Kulturellen Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen.

Projektmittel für Kinderschutz, Prävention, junge Geflüchtete und Extremismusprävention erweitern die inhaltliche Reichweite. Durch die pauschale Förderung aus den Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans NRW wurden in der Kulturellen Jugendarbeit Kinderschutzkonzepte und strukturelle Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt durchgeführt, Schutzkonzepte wurden entwickelt, angewendet und überprüft.

Die Titelgruppe 68, junge Geflüchtete, ist eine Finanzierung, die junge Geflüchtete stärkt und Teilhabe ermöglicht. Die seit über 10 Jahren gewährte Sonderprojektförderung ist fester Bestandteil der Kulturellen Jugendarbeit. Neben der wichtigen Beziehungsarbeit zu den Kindern und Jugendlichen trägt der kontinuierliche Austausch im Team der Anleitenden, Projektverantwortlichen und Kooperationspartner*innen untereinander maßgeblich zum Gelingen der Projekte bei. Die in den letzten 10 Jahren aufgebauten verlässlichen Strukturen leisten ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg. Diese Strukturen zu erhalten ist für die Arbeit und für die jungen Geflüchteten von höchster Bedeutsamkeit. Die Arbeit mit jungen Geflüchteten sollte so angelegt sein, dass langfristige, nachhaltige Beziehungen ermöglicht werden. Wir plädieren deshalb für eine strukturelle Verankerung der Mittel aus der TG 68.

Weitere landesweite Projektförderungen sind ebenfalls eine wichtige Säule zur Aufrechterhaltung der Arbeit, vor allem auch, um innovativ zu bleiben.

Weitere Geschäftsbereiche, z. B. FSJ Kultur und Bildung, „Kultur und Schule“
Außerhalb der Mittel im Zusammenhang mit der Landesförderung werden weitere Einnahmen und Ausgaben ausgewiesen. Dazu gehören der durch die Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit Bildung Kultur koordinierte Freiwilligendienst Kultur und Bildung mit über 300 Einsatzstellen in ganz Nordrhein-Westfalen sowie die Mittel für die Fortbildungen im Bereich „Kultur und Schule“. Diese außerhalb des KJFP NRW geförderten Projekte sind wichtige Bestandteile der Jugendkulturarbeit NRW.

Im FSJ Kultur und Bildung engagieren sich junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren freiwillig in kulturellen Einrichtungen, Initiativen und Projekten und tragen so zu einer jungen, vielfältigen Kultur- und Bildungslandschaft bei.

Ausgaben 2025

Organisation, Förderposition und Kostenstruktur

Gesamtausgaben im Zusammenhang mit der Landesförderung nach Organisation

Ausgaben nach Organisation

LKD/Jugendkunstschulen	2.573.832,47 €
LAG Musik	903.871,69 €
LAG Tanz	480.320,70 €
LAG Arbeit Bildung Kultur	451.541,73 €
LAG Jugend und Literatur	442.168,92 €
LAG Spiel und Theater	366.011,60 €
LAG Kunst und Medien	331.779,83 €
LAG Zirkuspädagogik	238.781,90 €
LAG Figurentheater	48.497,88 €
LKJ	571.249,31 €
Gesamtsumme	6.408.056,03 €

Einordnung und Kommentar

Die Ausgaben im Zusammenhang mit der Landesförderung unterscheiden sich bei den neun Landesarbeitsgemeinschaften und der LKJ erheblich. Sie reichen von rund 48.500 € bei der rein ehrenamtlich geführten Landesarbeitsgemeinschaft Figurentheater bis zu über 2,5 Mio. € bei der LKD einschließlich der Jugendkunstschulen. Die Unterschiede sind zum Teil historisch gewachsen, zum Teil durch unterschiedliche Aufgabenprofile bedingt. Aufgrund der unterschiedlichen Höhen der fachbezogenen Pauschalen unterscheiden sich Aufgaben, Angebotsvolumen und Personalausstattung der Landesarbeitsgemeinschaften stark.

FSJ Kultur und Bildung
Außerhalb des Hauptbereichs werden weitere Ausgaben ausgewiesen, unter anderem für den durch die Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit Bildung Kultur koordinierten Freiwilligendienst Kultur und Bildung mit über 300 Einsatzstellen in ganz Nordrhein-Westfalen. Diese Ausgaben sind in der oben dargestellten Organisationsübersicht nicht enthalten.

Die Übersicht enthält neben Landesmitteln auch ergänzende öffentliche und nicht öffentliche Finanzierung. Einnahmen und Ausgaben des Hauptbereichs unterscheiden sich um 0,02 €.

Struktur der Ausgaben im Zusammenhang mit der Landesförderung

Programmkosten
4.728.621,97 €

Personalkosten
1.371.683,61 €

Betriebskosten
287.207,83 €

Sonstige Ausgaben
20.542,62 €

Einordnung und Kommentar

Der Programmanteil an den Gesamtausgaben beträgt 73,8 %. Innerhalb der Programmkosten entfallen 20,5 % auf Programme für junge Geflüchtete (Titelgruppe 68), 8,3 % auf Kinderschutzkonzepte und strukturelle Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt sowie 3,7 % auf Extremismusprävention durch Kulturelle Jugendarbeit für junge Geflüchtete.

In den Programmkosten enthalten sind auch die jährlich durch die LKJ veranstaltete *nachtfrequenz – Nacht der Jugendkultur*, das *Jugend.Kultur.Festival SEE YOU* der LKD sowie das Tanzfestival *„Get on stage“* der LAG Tanz.

Der Betriebskostenanteil an den Gesamtausgaben liegt bei 4,5 %. Mit einem Anteil von 73,8 % liegt der Schwerpunkt der Ausgaben auf dem Programm. Die Angebote Kultureller Jugendarbeit werden häufig von Künstler*innen und Kulturpädagog*innen auf Honorarbasis oder von Ehrenamtlichen durchgeführt. Der Programmkostenanteil in der Kulturellen Jugendarbeit ist außergewöhnlich hoch. Das Verhältnis von Programm- zu Personalkosten bleibt eine Herausforderung für die hauptamtlich beschäftigten Fachkräfte der Kulturellen Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen. Weitere projektbezogene Personal- und Honorarkosten werden außerhalb der hier aufgeführten Landesmittel finanziert.

Kulturelle Jugendarbeit NRW – Daten zum Wirksamkeitsdialog **IN-/OUTPUT der Landesarbeitsgemeinschaften 2025** / Teil I	Kulturelle Jugendarbeit NRW	LKJ	LAG Arbeit Bildung Kultur	LAG Figuren-theater	LAG Kunst und Medien	LAG Jugend und Literatur	LAG Musik	LAG Tanz	LAG Spiel und Theater	LAG Zirkus-pädagogik	LKD/JKS
GESAMTEINNAHMEN im Zusammenhang der Landesförderung automatisch errechnet	6.408.056,05 €	571.249,31 €	451.541,73 €	48.497,88 €	331.779,83 €	442.168,92 €	903.871,69 €	480.320,70 €	366.011,60 €	238.781,90 €	2.573.832,49 €
Landeszuwendungen Summe	5.849.857,54 €	523.082,31 €	421.532,73 €	47.759,00 €	308.063,70 €	394.131,70 €	675.334,35 €	469.629,70 €	311.886,60 €	218.805,60 €	2.479.631,85 €
– KJFP 1.4 Fachbezogene Pauschale	2.642.971,00 €	471.491,00 €	284.057,00 €	43.961,00 €	207.073,00 €	216.861,00 €	434.821,00 €	210.598,00 €	184.214,00 €	168.613,00 €	421.282,00 €
– Sonderanträge Landesjugendämter	102.458,68 €		18.488,68 €					51.740,00 €	32.230,00 €		
– Titelgruppe 68	969.671,91 €		80.000,00 €		70.000,00 €	86.000,00 €	166.000,00 €	118.000,00 €	50.000,00 €	35.000,00 €	364.671,91 €
– TG 68 Extremismusprävention	224.069,50 €	9.547,53 €	12.400,00 €		12.000,00 €	18.870,00 €	36.531,85 €	33.000,00 €	30.250,00 €	15.192,60 €	56.277,52 €
– KJFP 1.16 (PSG)	383.211,19 €	42.043,78 €	26.587,05 €	3.798,00 €	18.990,70 €	37.990,70 €	37.981,50 €	18.990,70 €	15.192,60 €		181.636,16 €
– Weitere Landesförderung	1.527.475,26 €					34.410,00 €		37.301,00 €			1.455.764,26 €
Weitere öffentliche Zuwendungen Summe	114.428,80 €	48.167,00 €			10.330,80 €	15.346,00 €	7.725,00 €		10.020,00 €		22.840,00 €
– Kommunale Förderung	91.588,80 €	48.167,00 €			10.330,80 €	15.346,00 €	7.725,00 €		10.020,00 €		
– Bund											
– Europäische Union											
– Sonstige öffentliche Förderung	22.840,00 €										22.840,00 €
Weitere nicht öffentliche Zuwendungen Summe	443.769,80 €		30.009,00 €	738,88 €	13.385,33 €	32.691,22 €	220.812,34 €	10.691,00 €	44.105,00 €	19.976,30 €	71.360,64 €
– Teilnehmer*innenbeiträge	203.803,73 €			200,00 €	180,00 €		158.434,73 €	5.543,00 €	33.560,00 €	5.895,00 €	
– Spenden	41.830,33 €		25.009,00 €	500,00 €	3.500,00 €	500,00 €	5.870,00 €		4.827,00 €	624,33 €	1.000,00 €
– Sponsoren											4.827,00 €
– Stiftungen (nicht öffentlich)	4.230,00 €					4.230,00 €					
– Mitgliedsbeiträge	37.160,58 €				1.591,61 €	1.410,00 €				6.056,97 €	28.102,00 €
– Andere nicht öffentliche Kostenbeteiligungen	107.036,59 €				3.602,13 €	24.977,50 €	25.323,32 €	5.157,00 €	5.718,00 €		42.258,64 €
– Forderungen	11.911,59 €				4.511,59 €					7.400,00 €	
– Sonstige	37.796,89 €		5.000,00 €	38,88 €		1.573,72 €	31.184,29 €				
GESAMTAUSGABEN im Zusammenhang der Landesförderung automatisch errechnet	6.408.056,05 €	571.249,31 €	451.541,73 €	48.497,88 €	331.779,83 €	442.168,92 €	903.871,69 €	420.320,70 €	366.011,60 €	238.781,90 €	2.573.832,47 €
Kosten abgerechnet über Fachbezogene Pauschale inkl. Programm	2.940.166,27 €	480.048,00 €	327.415,72 €	43.889,82 €	201.341,50 €	249.567,69 €	661.801,13 €	220.075,72 €	235.331,29 €	179.527,26 €	341.168,14 €
– Allg. Betriebsausgaben (Sachkosten, Reinigungs-/Hilfskräfte, Miete, Strom)	287.207,83 €	65.384,66 €	23.252,57 €			44.662,15 €	49.503,08 €	21.256,62 €	20.715,18 €	26.880,13 €	35.553,44 €
Personalausgaben	1.371.683,61 €	159.709,79 €	139.558,16 €		130.266,98 €	157.896,43 €	159.912,74 €	132.226,62 €	151.942,04 €	76.650,50 €	263.520,35 €
– Fest angestellte pädagogische Fachkräfte	915.799,84 €	106.931,57 €	120.398,89 €		73.654,70 €	149.408,71 €	103.570,27 €		104.274,84 €	75.810,50 €	181.750,36 €
– Fest angestellte Verwaltungskräfte	268.935,09 €	52.511,66 €	10.080,67 €		44.656,32 €	8.487,72 €	42.366,00 €		47.667,20 €		63.165,52 €
– Honorarkräfte pädagogische Mitarbeiter*innen	4.970,55 €				4.970,55 €						
– Honorarkräfte Verwaltung	29.336,91 €				3.855,41 €		6.877,03 €				18.604,47 €
– Geringfügig pädagogisch Beschäftigte											
– Geringfügig in der Verwaltung Beschäftigte	16.444,60 €	266,56 €	9.078,60 €				7.099,44 €				
– Praktikant*innen, FSJler*innen u.Ä.											
– Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich Tätige	3.970,00 €				3.130,00 €					840,00 €	
– Auszubildende											
Sonstiges	20.542,62 €	– 825,35 €	– 17.643,59 €	2.963,05 €	15.462,79 €	– 10.625,22 €	807,21 €	462,91 €	1.854,44 €	8.914,93 €	19.171,45 €
– Sonstige Ausgaben (z.B. Mehrausgaben, Auflösung von Rückstellungen)	–10.450,17 €		– 17.643,59 €		14.052,09 €		505,41 €			226,80 €	– 7.590,88 €
– Rücklagen/Rückstellungen	22.528,36 €	– 825,35 €		44,73 €	1.246,76 €	– 11.699,47 €	301,80 €	– 1.344,93 €	1.854,44 €	6.188,05 €	26.762,33 €
– Verbindlichkeiten	8.464,43 €			2.918,32 €	163,94 €	1.074,25 €		1.807,84 €		2.500,08 €	

→

Kulturelle Jugendarbeit NRW – Daten zum Wirksamkeitsdialog **IN-/OUTPUT der Landesarbeitsgemeinschaften 2025** / Teil II	**Kulturelle Jugendarbeit NRW**	**LKJ**	**LAG Arbeit Bildung Kultur**	**LAG Figuren-theater**	**LAG Kunst und Medien**	**LAG Jugend und Literatur**	**LAG Musik**	**LAG Tanz**	**LAG Spiel und Theater**	**LAG Zirkus-pädagogik**	**LKD/JKS**
Weitere Kosten											
„Programm" im Rahmen der Fachbezogenen Pauschale (Veranstaltungen/Projekte)	**1.281.274,83 €**	**254.953,55 €**	**164.604,99 €**	**43.889,82 €**	**71.074,52 €**	**47.009,11 €**	**452.385,31 €**	**66.592,48 €**	**62.674,07 €**	**75.996,63 €**	**42.094,35 €**
– Personal (fest angestellt im Rahmen von Projekten)											
– Honorare päd. Mitarbeiter*innen, Betreuung (im Rahmen der Sachkosten)	642.224,49 €	1.700,00 €	143.124,00 €	18.435,00 €	55.684,12 €	24.911,18 €	211.234,59 €	61.652,27 €	31.580,33 €	62.507,00 €	31.396,00 €
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten …)	639.050,34 €	253.253,55 €	21.480,99 €	25.454,82 €	15.390,40 €	22.097,93 €	241.150,72 €	4.940,21 €	31.093,74 €	13.489,63 €	10.698,35 €
„Programm" im Rahmen anderer Sonderprojekte (Veranstaltungen/Projekte)	**1.782.423,00 €**		**21.851,38 €**		**10.909,88 €**	**35.016,97 €**		**93.214,01 €**	**33.363,47 €**		**1.588.067,29 €**
– Personal (fest angestellt im Rahmen von Projekten)	3.007,08 €							3.007,08 €			
– Honorare päd. Mitarbeiter*innen, Betreuung (im Rahmen der Sachkosten)	164.007,61 €		16.299,50 €		9.340,48 €	31.242,47 €		81.605,16 €	25.520,00 €		
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten …)	1.615.408,31 €		5.551,88 €		1.569,40 €	3.774,50 €		8.601,77 €	7.843,47 €		1.588.067,29 €
„Programm" im Rahmen der Sonderprojekte aus der Förderung TG 68 Geflüchtete (Veranstaltungen/Projekte)	**969.454,85 €**		**80.789,93 €**		**70.000,00 €**	**83.527,00 €**	**166.750,00 €**	**118.577,41 €**	**50.002,48 €**	**35.136,12 €**	**364.671,91 €**
– Personal (fest angestellt im Rahmen von Projekten)	59.427,59 €				59.427,59 €						
– Honorare päd. Mitarbeiter*innen, Betreuung (im Rahmen der Sachkosten)	450.002,88 €		69.731,12 €			60.963,56 €	128.105,83 €	116.929,87 €	42.260,00 €	32.012,50 €	
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten …)	460.024,38 €		11.058,81 €		2.099,57 €	22.563,44 €	38.644,17 €	1.647,54 €	7.742,48 €	3.123,62 €	364.671,91 €
„Programm" im Rahmen der Sonderprojekte aus der Förderung TG 68 Extremismus Prävention (Veranstaltungen/Projekte)	**174.578,27 €**	**9.547,53 €**	**12.408,57 €**		**12.082,49 €**	**18.582,22 €**	**36.531,85€**	**29.148,09 €**			**56.277,52 €**
– Personal (fest angestellt im Rahmen von Projekten)	3.706,86 €										3.706,86 €
– Honorare päd. Mitarbeiter*innen, Betreuung (im Rahmen der Sachkosten)	88.051,10 €		11.700,00 €		9.982,92 €	12.564,96 €	25.435,58 €	28.367,64 €			
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten …)	82.820,31 €	9.547,53 €	708,57 €		2.099,57 €	6.017,26 €	11.096,27 €	780,45 €			52.570,66 €
„Programm" im Rahmen der Sonderprojekte aus der Förderung PSG (Veranstaltungen/Projekte)	**392.458,24 €**	**42.043,78 €**	**26.719,72 €**	**950,86 €**	**21.983,17 €**	**31.891,97 €**	**37.981,50 €**	**18.842,56 €**	**15.204,93 €**	**15.203,59 €**	**181.636,16 €**
– Personal (fest angestellt im Rahmen von Projekten)	127.755,57 €	42.043,78 €	26.719,72 €					6.728,08 €			52.263,99 €
– Honorare päd. Mitarbeiter*innen, Betreuung (im Rahmen der Sachkosten)	107.004,49 €			720,00 €	15.663,65 €	27.529,70 €	31.906,88 €	10.050,55 €	12.323,50 €	8.810,00 €	
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten …)	157.698,18 €			230,86 €	6.319,52 €	5.492,59 €	6.074,62 €	2.063,93 €	2.881,43 €	6.393,59 €	129.372,17 €
„Programm" im Rahmen anderer Zuwendungen	**128.432,78 €**	**40.435,35 €**		**694,15 €**		**34.208,29 €**			**30.254,99 €**		**22.840,00 €**
– Personal (fest angestellt im Rahmen von Projekten)											
– Honorare päd. Mitarbeiter*innen, Betreuung (im Rahmen der Sachkosten)	50.785,70 €					28.715,70 €			22.070,00 €		
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten …)	77.647,08 €	40.435,35 €		694,15 €		5.492,59 €			8.184,99 €		22.840,00 €
SONSTIGE LEISTUNGEN Stunden pro Jahr											
– Beratungen	1.910		260				700	600	350		
– Öffentlichkeitsarbeit	945		52		103	260	130	300	100		
PERSONALSTRUKTUR Anzahl / Wochenstunden											
– Fest angestellte pädagogische Fachkräfte	427,49 / 410,49		2 / 25		2 / 35	3 / 70	1 / 40	1 / 40	2 / 44,83	2 / 46	4 / 109,66
– Fest angestellte pädagogische Verwaltungskräfte	161,92 / 151,42	1 / k.A.	1 / 5		2 / 25	1 / 7	1 / 25	2 / 32	1 / 20		1,5 / 37,42
– Honorare päd. Mitarbeiter*innen Overhead	6 / 3	2 / k.A.								1 / 3	
– Honorare Verwaltung	23 / 19						2 / 4				
– Geringfügig Beschäftigte Verwaltung	19 / 16	1 / k.A.	1 / 8				1 / 8				2 / 15
– Praktikant*innen, FSJler*innen											
– Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen	115,5 / 72,5			4 / 6			32 / 65		3 / k.A.	1 / 1	
– Sonstige	4 / k.A.									4 / k.A.	3 / 0,5

→

Kulturelle Jugendarbeit NRW – Daten zum Wirksamkeitsdialog **IN-/OUTPUT der Landesarbeitsgemeinschaften 2025** / Teil III	Kulturelle Jugendarbeit NRW	LKJ	LAG Arbeit Bildung Kultur	LAG Figuren-theater	LAG Kunst und Medien	LAG Jugend und Literatur	LAG Musik	LAG Tanz	LAG Spiel und Theater	LAG Zirkus-pädagogik	LKD/JKS
EINNAHMEN in anderen Geschäftsbereichen automatisch errechnet	1.563.053,99 €		1.551.233,49 €				3.065,87 €	2.020,00 €			6.734,63 €
Andere öffentliche Förderung	581.979,78 €		575.245,15 €								6.734,63 €
– Kommunale Förderung											
– Bund	575.245,15 €		575.245,15 €								
– Europäische Union											
– Sonstige öffentliche Förderung	6.734.63 €										6.734,63 €
Weitere Einnahmen	981.074,21 €		975.988,34 €				3.065,87 €	2.020,00 €			
– Spenden	1.000,00 €							1.000,00 €			
– Mitgliedsbeiträge	1.020,00 €							1.020,00 €			
– andere nicht öffentliche Kostenbeteiligungen	975.988,34 €		975.988,34 €								
– Sonstige	3.065,87 €						3.065,87 €				
AUSGABEN in anderen Geschäftsbereichen automatisch errechnet	1.619.298,89 €		1.624.464,95 €				3.065,87 €	236,80 €			1.531,27 €
Kosten Overhead	1.133.160,94 €		1.131.629,67 €								1.531,27 €
– Allg. Betriebsausgaben (Sachkosten, Reinigungs-/Hilfskräfte, Miete, Strom)	219.698,78 €		218.167,51 €								1.531,27 €
Personalausgaben											
– Fest angestellte pädagogische Fachkräfte	680.530,41 €		680.530,41 €								
– Fest angestellte Verwaltungskräfte	145.848,87 €		145.848,87 €								
– Geringfügig pädagogisch Beschäftigte	66.517,07 €		66.517,07 €								
– Auszubildende	20.565,81 €		20.565,81 €								
Sonstiges	236,80 €							236,80 €			
– sonstige Ausgaben (z. B. Mehrausgaben, Auflösung von Rückstellungen)	236,80 €							236,80 €			
Kosten „Programm“ (Veranstaltungen/Projekte)	485.901,15 €		482.835,28 €				3.065,87 €				
– Honorare päd. Mitarbeiter*innen, Betreuung (im Rahmen der Sachkosten)	124.295,37 €		121.317,00 €				2.978,37 €				
– Sachkosten (Material, Miete, Reisekosten …)	361.605,78 €		361.518,28 €				87,50 €				

Zusammenfassung der Ergebnisse

Wirkung und Bedarfe

Die Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs 2025 zeigen eine hohe Akzeptanz der erfassten Angebote Kultureller Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen. Die Befragten berichten überwiegend von positiven Erfahrungen, neuen Anregungen und Möglichkeiten zur Mitgestaltung. 93,2 % der Bewertungen fallen gut oder sehr gut aus. 83 % geben an, viel oder sehr viel Neues ausprobiert oder erlebt zu haben.

Freude am kreativen Tun ist ein wesentlicher Zugang: 87,9 % nennen Spaß als besonders wichtige Erfahrung. Daneben stehen Lernen mit 54,6 %, aktive Beteiligung mit 49,3 % und das Kennenlernen anderer mit 47,5 %. Diese Ergebnisse weisen auf die Bedeutung der Angebote als Erfahrungs-, Begegnungs- und Beteiligungsformate hin. Langjährige Beziehungen und Evaluationen bestätigen langfristige Wirkungen auf Bildungsbiografien junger Menschen.

88,6 % der Antwortenden haben sich sehr wohlgefühlt; 82,4 % bestätigen, dass auf ihre Wünsche eingegangen wurde. Die weniger positiven Rückmeldungen bieten Ansatzpunkte, Beteiligungsmöglichkeiten und den Umgang mit Schwierigkeiten zu verbessern. Weitere Entwicklungsaufgaben liegen in der regionalen Zugänglichkeit (ländlicher Raum) und der Gestaltung inklusiver Angebote.

Zielgruppe Kinder und Jugendliche

Die Angebotsauswertung zeigt einen deutlichen Schwerpunkt bei den 6- bis unter 14-Jährigen. Auf die Altersgruppen von 6 bis unter 18 Jahren entfallen insgesamt 76,8 % der gemeldeten Teilnehmenden. Bei den Landesarbeitsgemeinschaften beträgt dieser Anteil 82,6 %, bei den Jugendkunstschulen 75,9 %.

In der Angebotsauswertung sind 56,2 % der erfassten Teilnehmenden weiblich und 38,1 % männlich; 5,6 % entfallen auf die zusammengefasste Kategorie „divers / X / keine Angabe“. Davon zu unterscheiden ist die Teilnehmer*innenbefragung mit einem Anteil weiblicher Teilnehmender von 60,45 %.

Die Befragung erfasst sowohl Erstbesuche als auch wiederholte Teilnahme: 53,9 % besuchten erstmals eine Veranstaltung dieser Art, 46,1 % häufiger oder regelmäßig. 74,3 % möchten ähnliche Veranstaltungen erneut besuchen; weitere 21 % antworten mit „vielleicht“. Dies spricht dafür, niedrigschwellige Einstiegsangebote und Möglichkeiten kontinuierlicher Teilnahme gleichermaßen vorzuhalten.

Gesamtzahl der Veranstaltungen

Für 2025 werden insgesamt 4.398 Veranstaltungen, 74.995 Veranstaltungstermine und 135.972 Teilnehmende gemeldet. Gegenüber den im Bericht zum Wirksamkeitsdialog VI genannten 4.028 Veranstaltungen des Jahres 2022 entspricht dies einer Zunahme um 9,2 %. Die Angebote konzentrieren sich auf größere Kommunen: 50,2 % finden in Städten mit mehr als 100.000 Einwohner*innen statt, weitere 22,7 % in Städten der Größenklasse über 50.000 bis 100.000 Einwohner*innen. Auf Orte mit bis zu 5.000 Einwohner*innen entfallen lediglich 0,4 %. Daraus ergibt sich ein Ansatzpunkt für die Weiterentwicklung von Angeboten in kleinen Gemeinden und ländlichen Räumen. Die Ortsgröße allein erlaubt allerdings keine vollständige Bewertung der Versorgung des ländlichen Raums.

Programmschwerpunkte

Partizipation ist mit 24,3 % der Schwerpunktnennungen der am häufigsten genannte inhaltliche Schwerpunkt. Es folgen Inklusion mit 18,3 %, Interkulturalität mit 13,3 % und niedrigschwellige Zugänge mit 12,3 %. Damit stehen Beteiligung und Zugangsmöglichkeiten im Mittelpunkt der erfassten Angebote.

Weitere Schwerpunkte sind unter anderem der ländliche Raum, Kinderschutz und Kinderrechte sowie Demokratiestärkung. Der Übergang von Schule zu Beruf wird mit 0,8 % vergleichsweise selten genannt.

Veranstaltungsformate

Die Landesarbeitsgemeinschaften und Jugendkunstschulen setzen unterschiedliche Formate ein. Bei den Landesarbeitsgemeinschaften dominieren Veranstaltungen mit einer Dauer von 1,5 bis 5 Stunden mit 78,8 %. Bei den Jugendkunstschulen bilden Kurse mit 80,4 % den größten Anteil, gefolgt von Projekten mit 9,2 %.

Die unterschiedlichen Kategorien sind nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Insgesamt zeigen die Formate ein Spektrum aus konzentrierten Veranstaltungen und regelmäßig wiederkehrenden Angeboten bei insgesamt 74.995 gemeldeten Terminen.

Ehren- und hauptamtliches Engagement

Der Bericht beschreibt eine Arbeitsteilung zwischen hauptamtlichen Strukturen, freiberuflichen Künstler*innen und kulturpädagogischen Fachkräften sowie ehrenamtlichem Engagement. Hauptamtliche Mitarbeitende sichern organisatorische, fachliche und koordinierende Aufgaben; die unmittelbare Programmarbeit wird häufig von Honorarkräften und Ehrenamtlichen getragen.

Finanzielle Mittel

Im ausgewiesenen Finanzierungsbereich betragen die Gesamteinnahmen 6.408.056,05 € und die Gesamtausgaben 6.408.056,03 €. Die Landeszuwendungen umfassen 5.849.857,54 € und damit 91,3 % der Gesamteinnahmen. Ergänzende öffentliche und nicht öffentliche Einnahmen tragen zusammen 558.198,51 € bei.

Die fachbezogenen Pauschalen für LKJ und Landesarbeitsgemeinschaften sowie Jugendkunstschulen bilden mit zusammen 4.098.735,26 € beziehungsweise 64 % der Gesamteinnahmen die zentrale Finanzierungssäule. Weitere Landesmittel unterstützen unter anderem Angebote für junge Geflüchtete, Kinderschutz und Prävention.

Der Schwerpunkt der Ausgaben liegt auf dem Programm: 4.728.621,97 € entsprechen 73,8 % der Gesamtausgaben. Auf die ausgewiesenen Personalkosten entfallen 21,4 %, auf Betriebskosten 4,5 % und auf sonstige Ausgaben 0,3 %. Da Honorare und projektbezogene Personalausgaben auch in Programmkosten enthalten sein können, beschreibt der gesonderte Personalkostenanteil nicht den gesamten personellen Aufwand.

Die Finanzübersicht berücksichtigt ausdrücklich auch die LKJ. Sie stellt den ausgewiesenen Finanzierungsbereich dar und darf nicht mit den vollständigen Haushalten aller beteiligten Einrichtungen gleichgesetzt werden.

Zusammenarbeit mit Partnern

Kooperationen bilden eine wichtige Grundlage der Kulturellen Jugendarbeit. Schulen und Berufskollegs sind mit 23,7 % die größte einzeln ausgewiesene Partnergruppe. Es folgen die offene Kinder- und Jugendarbeit mit 14,4 % und Kulturämter mit 10,4 %. Die zusammengefasste Kategorie „sonstige Kooperationen“ umfasst 26 % der Nennungen.

Weitere Partner sind unter anderem Landes- und Bezirksarbeitsgemeinschaften, Jugendämter, Kindertageseinrichtungen, Wohlfahrtsverbände und Jugendverbände. Die Anteile beziehen sich auf sämtliche Kooperationsnennungen und beschreiben daher nicht den Anteil der Veranstaltungen mit dem jeweiligen Partner.

Ressortübergreifende Bedeutung

Die gesellschaftliche Bedeutung der Kulturellen Jugendarbeit als ressortübergreifende Querschnittsaufgabe von Jugend-, Bildungs- und Kulturpolitik liegt in ihrem besonderen Beitrag zur allgemeinen Persönlichkeitsbildung und damit zur Sozialisation der Kinder und Jugendlichen.

Als Arbeitsfeld zwischen den unterschiedlichen politischen Ressorts trägt die Kulturelle Jugendarbeit zur Vernetzung und Ressourcenbündelung zwischen den Ressorts bei. Auch in der Ganztagsbildung haben die Träger der Kulturellen Jugendarbeit eine wichtige Bedeutung. Eine Rahmenvereinbarung mit dem Land regelt die Zusammenarbeit mit Offenen Ganztagsgrundschulen und Ganztagsbildungsangeboten.

Die LKJ und ihre neun Landesarbeits-gemeinschaften

LKJ Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V.

Wittener Straße 3 44149 Dortmund
Fon 02 31/10 13 35 info@lkj-nrw.de www.lkj-nrw.de

LAG Arbeit Bildung Kultur NRW e.V.
Fon 02 34/28 60 41 info@lag-abk.de www.lag-abk.de

LAG Figurentheater NRW e.V.
Fon 0 24 29/3 08 53 mail@lag-figurentheater.de www.lag-figurentheater.de

LAG Jugend und Literatur NRW e.V. / jugendstil nrw
Fon 02 31/1 76 58 81 info@jugendstil-nrw.de www.jugendstil-nrw.de

LAG Kulturpädagogische Dienste/Jugendkunstschulen NRW e.V.
Fon 0 23 03/25 30 20 info@lkd-nrw.de www.lkd-nrw.de

LAG Kunst und Medien NRW e.V.
Fon 02 31/98 88 70 66 kontakt@lag-km.de www.lag-km.de

LAG Musik NRW e.V.
Fon 021 91/79 42 20 info@lag-musik.de www.lagmusik.de

LAG Spiel und Theater NRW e.V.
Fon 0 52 21/34 27 30 info@spiel-und-theater-nrw.de www.spiel-und-theater-nrw.de

LAG Tanz NRW e.V.
Fon 02 31/18 91 33 73 post@lag-tanz-nrw.de www.lag-tanz-nrw.de

LAG Zirkuspädagogik NRW e.V.
Fon 01 57/35 49 26 16 info@lag-zirkus-nrw.de www.lag-zirkus-nrw.de

Herausgeber
Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V.
Wittener Straße 3 44149 Dortmund
Fon 0231 101335 info@lkj-nrw.de www.lkj-nrw.de.

Förderung durch das
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Grafiken, Datenauswertung und Redaktion
Ilva Menzel, Martin Werner, Noah Werner, Michael Niemeier
Für die Erstellung und visuelle Aufbereitung der hier enthaltenen statistischen Auswertungen und Grafiken wurden generative KI-Systeme (u. a. ChatGPT-6 von OpenAI) unterstützend eingesetzt. Alle generierten Visualisierungen, Berechnungen und Datenpunkte wurden im Anschluss einer vollumfänglichen menschlichen Überprüfung und redaktionellen Kontrolle unterzogen, um die inhaltliche Richtigkeit und Validität der Daten zu gewährleisten.

Lektorat
Katharina Harsdorf

Fotografie
Julia Reschucha / Titel, Seite 10, 42, 43, 48 oben
Lisa Domin / Seite 11, 30
Betty Schiel / Seite 18
Ilva Menzel / Seite 19
Maxi Braun / Seite 31
Frank Vinken / Seite 48 unten

Konzeption und Gestaltung
Bernd Gichtbrock www.bernd-gichtbrock.de

Veröffentlicht im
LKD-Verlag Kurpark 5 59425 Unna
ISBN 978-3931949-59-4
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V.

Mit Unterstützung des
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen